



© Mark Fischer

Mauretanien
(Beispielbild)

im Land, aber auch für die, die das Land verlassen haben.

Sie sind von allen Seiten bedroht: Sie werden sowohl als Minderheitsgruppe in Myanmar verfolgt als auch von anderen Rohingya, weil sie den Islam verlassen haben.

19. Freitag

VIETNAM: Beten wir für acht Familien in Nordvietnam, denen aufgrund ihres christlichen Glaubens von den lokalen Behörden Covid-19-Hilfe verweigert wurde.

Nach ihrer Bekehrung waren sie von den lokalen Behörden bereits vom staatlichen Subventionsprogramm für Familien mit niedrigem Einkommen abgeschnitten worden, obwohl sie Anspruch darauf haben.

20. Samstag

MAURETANIEN: Es ist gibt vielleicht 10.000 Christen im Land. Sogar ausländische Christen laufen Gefahr, strafrechtlich verfolgt zu werden, wenn sie ihren Glauben zum Ausdruck bringen.

Ein Partner bittet: »Betet, dass die

21. Sonntag

USBEKISTAN: Wie in den meisten zentralasiatischen Ländern ist die Frau in der islamischen Kultur den Männern innerhalb der Familie untergeordnet.

Eine Frau, die sich vom Islam zum Christentum bekehrt, kann Hausarrest, Prügel, Zwangsheirat und Vergewaltigung erleben. Behalten wir die usbekischen Christinnen im Gebet.

22. Montag

LAOS: Preisen wir Gott für drei Christen in Nord-Laos, die nach zwei Monaten Haft freigelassen wurden, nachdem sie im September 2020 verhaftet worden waren!

Beten wir für die, die wegen ihres Glaubens noch immer im Gefängnis sind, wie Athit* aus Süd-Laos, sowie für ihre Familien.

23. Dienstag

TURKMENISTAN: Turkmenistan gilt als eines der restriktivsten Länder der Welt. Die Regierung übt ein sehr hohes Maß an Kontrolle über die Bevölkerung aus.

Kürzlich wurde aufgrund eines Konflikts in einer Hauskirche eine neue Kirche gegründet. Das ist seit Jahren ein großes Problem für die Kirche in Turkmenistan. Beten wir für mehr Einheit.

Gläubigen in Mauretanien trotz der Risiken, denen sie ausgesetzt sind, einen Weg finden, Gott anzubeten und die Bibel zu lesen, aber auch für mehr Freiheit im Land.«

24. Mittwoch

ALGERIEN: Seit drei Jahren führen die Behörden in Algerien eine systematische Kampagne gegen die Protestantische Kirche Algeriens (EPA).

Dreizehn Kirchen wurden bisher geschlossen. Beten wir für Weisheit und Führung für die Leitenden der EPA in dieser Situation und für ein Ende dieser Kampagne gegen Christen.

25. Donnerstag

TÜRKEI: Angehörige ethnischer Minderheiten wie griechisch-orthodoxe, armenische und syrische Christen werden am Arbeitsplatz diskriminiert.

Bitten wir Gott, dass er diese Christen schützt und stärkt. Möge er für all ihre Bedürfnisse sorgen und sie daran erinnern, dass sie in all ihren Schwierigkeiten nicht alleine sind!

26. Freitag

TUNESIEN: Beten wir für alle heimlichen Gläubigen in Tunesien, besonders für die im Süden, wo Muslime konservativer sind als im Norden.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass Christen ihre Arbeit verlieren und von der Familie verstoßen werden, wenn ihr Glaube entdeckt wird. Bitten wir Gott, dass er sie ermutigt und durch sein Wort stärkt.

27. Samstag

MAROKKO: Es gibt nur etwa 32.000 Christen bei einer Bevölkerung von 36.6 Millionen im Land. Die meisten sind Ausländer.

Beten wir für Habiba*, eine marokkanische Christin. Ihr Mann ließ sich von ihr scheiden, weil sie Christin wurde, und nun braucht sie ein neues Zuhause. Beten wir, dass sie das Sorgerecht für ihre Kinder behalten kann.



Dorf in der Nähe von Fom Zguid im Süden Marokkos

28. Sonntag

MALI: In den letzten Jahren hat »Al-Kaida im islamischen Maghreb« Menschen aus dem Westen entführt und Millionen Dollar Lösegeld für sie gefordert.

Vergangenen Oktober wurde bestätigt, dass die Schweizer Missionarin Beatrice Stöckli, die im Jänner 2016 aus Timbuktu entführt worden war, weniger als einen Monat vor der Freilassung von vier Geiseln getötet wurde. Beten wir, dass die Aktivitäten der Extremisten ein Ende nehmen.

beten



»Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?«

Römer 8,35

»Bitte betet für die Christen in den Untergundkirchen, dass sie in der Verfolgung standhaft bleiben und mit der Liebe Christi reagieren.«

Mitarbeiter von Open Doors

beten

GEBET FÜR DIE AM STÄRKSTEN VERFOLGTEN CHRISTEN

Dieser Gebetskalender ist eine Ergänzung zum Weltverfolgungsindex (WVI) 2021, der einmal mehr die Länder auflistet, in denen Christen wegen ihres Glaubens am stärksten leiden.

Unter dem Motto «nicht alleine – nicht vergessen» wollen wir dieses Monat – aber auch den Rest des Jahres – speziell für die mutigen Christen in den gefährlichsten Ländern der Welt beten. Unsere Gebete sind ein Zeichen für sie, dass sie in ihrem Leiden nicht alleine und vergessen sind.

Vielen Dank für Ihr Mitbeten!

1. Montag

NORDKOREA: Das Leben in den nordkoreanischen Arbeitslagern ist extrem hart und es gibt kaum Hoffnung, sie je zu verlassen.

Beten wir, dass unsere inhaftierten Schwestern und Brüder selbst an den dunkelsten Orten der Erde Gottes Liebe und Gegenwart erfahren und dass Gott durch ihr Leben auch andere Häftlinge berührt.



Feldarbeit in Nordkorea

2. Dienstag

AFGHANISTAN: Die kleine Zahl christlicher Konvertiten im Land muss sich versteckt halten.

Die zunehmende Gewalt schafft ein allgemeines Gefühl der Unsicherheit, und es gibt keine Zeichen für eine Besserung in absehbarer Zukunft. Bitten wir Gott, dass er die afghanischen Christen trotz ihrer Isolation stärkt und ermutigt.

3. Mittwoch

SOMALIA: Somalische Christen müssen ihren Glauben vollkommen geheim halten, da eine Abwendung vom Islam zu einer sofortigen Hinrichtung führen kann.

Laut Al-Shabaab werden Infektionskrankheiten wie Covid-19 durch »die ins Land eingedrungenen Kreuzzügler [Christen]« verbreitet. Das gefährdet Christen noch stärker. Sie brauchen dringend Gebet.

4. Donnerstag

LIBYEN: Danken wir Gott für die Neubekehrten, die in Libyen getauft wurden. Beten wir, dass sie eine Gruppe finden, der sie sich anschließen können.

Beten wir besonders für Emna*, die wegen ihres Glaubens an Jesus von ihrem Mann bedroht wird. Beten wir um Schutz für ihr Leben und dass auch ihr Mann neugierig auf Jesus wird.

5. Freitag

PAKISTAN: Islamistische Extremisten nutzen Entführungen, Zwangsheiraten, sexuelle Übergriffe und Zwangsbekehrungen für ihre Interessen.

Jedes Jahr werden über 600 Mädchen entführt und zur Bekehrung zum Islam gezwungen oder als Sklavinnen gehalten. Beten wir für christliche Organisationen, die dafür Bewusstsein schaffen und praktische Hilfe anbieten.

6. Samstag

ERITREA: Die Regierung schikaniert weiterhin Mitglieder unabhängiger protestantischer Gruppen und Pfingstkirchen.

Einige prominente Gemeindeleiter wurden nie vor Gericht gestellt und sind seit ihrer Verhaftung 2004 in Haft. Beten wir für sie und die gesamte verfolgte Kirche in Eritrea für Mut, Kraft und Liebe für ihre Verfolger.

7. Sonntag

JEMEN: Die humanitäre Krise hält an. Gleichzeitig wenden sich Menschen in diesem streng islamischen Land Jesus zu. Ein Christ bat uns um Gebet.

»Betet, dass ganze Familien zum Glauben kommen: dass die Ehefrauen der Gläubigen, die das Wort Gottes gehört, erlebt und gelesen haben, sich trotz ihrer Ängste für Jesus entscheiden.«

8. Montag

IRAN: Beten wir für die vielen Christen, die unter äußerst harten Bedingungen im Iran im Gefängnis sitzen.

Einer unserer Kontakte bat uns, auch für die zu beten, die aus der Haft entlassen wurden. Viele von ihnen waren gezwungen, das Land zu verlassen. Möge Gott neue Perspektiven und den Mut schenken, ein neues Leben zu beginnen.

Die irakische Christin Jandark bekam Hilfe, um nach Karakosh zurückzukehren.



Hajaratu (Nigeria) wird seit dem Tod ihres Mannes bei einem Angriff von Boko Haram auf ihr Dorf von Open Doors unterstützt.

9. Dienstag

NIGERIA: Bei einem Angriff durch radikale Fulani-Hirten erlitt Victor (20) schwere Schussverletzungen am Bein, das schließlich amputiert werden musste.

Victor ist der einzige Ernährer seiner Familie. Mit einer körperlichen Behinderung sind seine Chancen, eine Arbeit zu bekommen, deutlich gesunken. Bitten wir Gott, für ihn und seine Familie zu sorgen.

10. Mittwoch

INDIEN: In Indien verfolgt zu werden, bedeutet für viele Gläubige, auch ihre Lebensgrundlage zu verlieren.

Beten wir für die erfolgreiche Umsetzung neuer Lebensunterhaltsprojekte und Selbsthilfegruppen für verfolgte Christen und ihre Familien. Möge Gott ihre Arbeit segnen!

11. Donnerstag

IRAK: Die Christen im Irak kämpfen weiterhin ums Überleben und brauchen unsere Gebete.

Pastor Karam Shamasha ist überzeugt, dass die Christen im Irak bleiben müssen. »Wir haben die Aufgabe, mit unserem Glauben, unserer Liebe und Gelassenheit zu zeigen, dass es Wege gibt, jenseits von Gewalt und Krieg zu leben.«



12. Freitag

SYRIEN: Seit dem Beginn des Kriegs in Syrien sind beinahe zehn Jahre vergangen.

Beten wir für die vernachlässigten Witwen wie Rasha Ashji und Jina Baydun, die ohne Hilfe zurückgelassen werden, nachdem ihre Ehepartner verschwunden oder im Krieg getötet wurden. Diese Frauen müssen auf einmal allein für ihre Familien sorgen.

13. Samstag

SUDAN: Preisen wir Gott, dass sich die Situation für die Christen teilweise verbessert!

Die Todesstrafe für den Abfall vom Islam wurde abgeschafft, die neue Verfassung garantiert Glaubensfreiheit und der Islam ist nicht mehr Staatsreligion. Zum ersten Mal in der Geschichte des Sudan stehen neun Personen für einen Angriff auf eine Kirche vor Gericht.

14. Sonntag

SAUDI-ARABIEN: In Saudi-Arabien gibt es keine Kirchen, obwohl es Hunderttausende von christlichen Gastarbeitern gibt.

Sie können nur im Geheimen Gottesdienste abhalten. 2018 wurde eine erste koptische Messe in einer touristischen Einrichtung abgehalten. Beten wir, dass in diesem Land legal Kirchen eröffnet werden können.

15. Montag

MALEDIVEN: Die idyllische Schönheit des Inselstaates verbirgt ein unterdrückendes Regime mit ei-

ner Verfassung, die besagt, dass die Nation »zu 100 Prozent muslimisch« ist.

Jeder Malediver, der zum Christentum konvertiert, würde seine Staatsbürgerschaft verlieren. Trotzdem gibt es einige wenige einheimische Untergrundchristen. Beten wir für ihre Sicherheit.

16. Dienstag

ÄGYPTEN: Die muslimische Mehrheit betrachtet Christen als Bürger zweiter Klasse. Dies und die schlechte wirtschaftliche Lage machen das Leben der ländlichen Christen zu einem Kampf.

Beten wir besonders für die Witwen, deren Lage noch schwieriger ist, da sie in der ägyptischen Gesellschaft stigmatisiert sind. Unsere Partner helfen den Bedürftigsten unter ihnen mit Schulung und kleinen Lebensunterhaltsprojekten.

17. Mittwoch

CHINA: Aufgrund der Covid-19-Krise hat die Überwachung in China weiter zugenommen. Dadurch ist die Kirche noch mehr unter Druck.

In Henan und Jiangxi sind nun in allen staatlich anerkannten religiösen Stätten Überwachungskameras installiert. Beten wir, dass die Kirchen trotz allem Jesus in Freiheit anbeten können.

18. Donnerstag

MYANMAR: Bitten wir Gott um Schutz für christliche Rohingya mit muslimischem Hintergrund